

Ergebnistagung der Fördermaßnahme „Transformationspfade für nachhaltige Hochschulen“

---

# Ein Blick über die Grenzen – Beispiele für Nachhaltigkeitsaktivitäten in anderen Ländern

Kurzbeitrag zum Barcamp, Berlin, 18. März 2026

# Internationaler Vergleich: 11 Interviews in vier europäischen Ländern

## Inhaltliche Schwerpunkte

### Niederlande (5)

- Design Impact Transition (DIT) Plattform
- The Dutch Research Institute For Transitions - DRIFT
- The Rathenau Instituut
- Dutch Climate Research Initiative – KIN

### Österreich (2)

- Allianz Nachhaltige Universitäten
- Bündnis Nachhaltige Hochschulen

### Dänemark (2)

- Universität Kopenhagen (UCPH)
- Aalborg Universität (AAU)
- Nordic Sustainable Campus Network (NSCN)

### Norwegen (2)

- Universität Oslo

### Ausdifferenzierte und leistungsstarke Hochschul- und Wissenschaftslandschaft:

- **10 öffentliche Universitäten**, und drei weitere Universitäten ausgehend von christlichen Stiftungen bzw. Vereinigen, sowie **49 Hochschulen für angewandte Wissenschaft**
- **22 weitere Forschungsinstitute**, die von der Royal Netherlands Academy of Arts and Sciences (KNAW) bzw. der Foundation for Dutch Scientific Research Institutes (NWO-I) beaufsichtigt werden. Zudem gibt es zwei affilierte Institute an der KNAW, darunter das **Rathenau Instituut**
- Hochschulen erarbeiten **Strategiepläne** für ca. fünf bis sechs Jahre, in denen sie ihren Fokus und ihre Themen festlegen; teilweise war hier auch Nachhaltigkeit entsprechend verankert
- Evaluation der Hochschulen und Forschungsinstitute alle sechs Jahre (**Standard Evaluation Protocol** mit klarem Fokus auf **gesellschaftlichem Impact**) – innovative Strukturelemente

# Niederlande

## Transdisziplinäre und transformative Wissenschaft im Fokus

---

- **Design Impact Transition (DIT) Plattform** (2021-2024) als transdisziplinäre Plattform an einer Universität und „Action Research Experiment“ für neue Wege in Forschung, Lehre und Engagement für eine gerechte und nachhaltige Zukunft. Wissenschaftler/-innen, Studierende, nicht-wissenschaftliche Mitarbeitende und externe Stakeholder werden zusammen gebracht, um gemeinsam gesellschaftliche Herausforderungen gemeinsam mit einem transdisziplinären Ansatz als engagierte Community anzugehen
- **The Dutch Research Institute For Transitions – DRIFT** (gegründet 2004) mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit und Gerechtigkeits-Transitionen: steht für einen aktivistischen Forschungsansatz verbunden mit einer reflexiven Haltung und Co-Creation, um aktiv zu einem Wandel hin zu einer nachhaltigen Zukunft beizutragen
- **Rathenau Instituut** mit Fokus auf verantwortungsvolle Gestaltung von Wissenschaft, Technologie und Innovation. Es fördert die öffentliche Debatte, unterstützt politische Entscheidungsprozesse und vermittelt Einblicke in das Funktionieren des Wissenschaftssystems

- **Dutch Climate Research Initiative** – KIN: niederländische Klimaforschungsinitiative, 2023 gegründet, unter dem Dach des NWO (niederländischer Forschungsrat) angesiedelt. Entwicklung eines „Knowledge-in-Action Approach“, in dem Forscher/-innen und Praktiker/-innen gemeinsam untersuchen, was erforderlich ist, um einen gerechten Klimawandel zu beschleunigen
  - **Ziel:** Forschung in eine Richtung zu leiten/lenken, die für die Nachhaltigkeitstransition mehr Nutzen bringt und damit Wissenschaft relevanter macht
  - **Aktivitäten:** „Übersetzungsarbeit“ zwischen unterschiedlichen Stakeholdergruppen, Awareness-Raising für Policy-Makers für neue Arten von Outcomes: Konferenzen bzw. Veranstaltungen; Förderung der Zusammenarbeit zwischen Forschenden und gesellschaftlichen Partnern
  - **Förderansatz:** zu Beginn von Programmen Veranstaltungen zur Wissensintegration und Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses. Workshops, um „Knowledge Brokers“ und Projektmanager zu trainieren, um die beteiligten Personen auf die transdisziplinäre Zusammenarbeit vorzubereiten.
  - Gemeinsame Entwicklung **neuer Forschungsprogramme** mit den unterschiedlichen Partnern (maximal 50.000 Euro je transdisziplinärem Projekt (500.000 Euro bis 1 Mio. Euro je Projektlinie mit jeweils 10 bis 20 Projekten)). Gleichzeitig gehen die Prozesse deutlich schneller im Vergleich zu normalen Förderlinien

# Österreich

## Strukturmerkmale der beiden Nachhaltigkeitsnetzwerke

---

- **Landesweite Netzwerke:** A) **Allianz nachhaltige Universitäten:** seit 2012, 20 Mitgliedsuniversitäten & 69 Mitglieder Expertengruppe, B) **Bündnis Nachhaltige Hochschulen:** 15 Mitgliederhochschulen
- **Ziele:** (Erfahrungs-)Austausch, Vernetzung, gemeinsame Initiativen
- **Untergruppen:** A) **11 Arbeitsgruppen** (Bildung für nachhaltige Entwicklung, Biodiversität, GAIA, Klimaneutrale Hochschulen und Universitäten, Kunst & Nachhaltigkeit, Beschaffung, Gebäude, Mobilität, Nachhaltigkeitsberichte, Strategien, Studierende; B) **Drei Arbeitsgruppen** (Hochschulmanagement, Forschung, Lehre), unter Hochschulmanagement fällt Nachhaltigkeitsstrategieentwicklung, Gebäude- und Energieeffizienzmanagement, Beschaffungs- und Veranstaltungsmanagement, Treibhausgas-Bilanzierung, EU-Berichterstattungspflichten (CSRD/ESRS)
- **Green Labs Austria**, ein Zusammenschluss von Mitarbeitenden aus Laboren, die sich der Ausrichtung von Forschungslaboren zu mehr Nachhaltigkeit verschrieben haben
- **Climate Change Center Austria:** hier vernetzt sich die Klimaforschung in ganz Österreich
- **Projekt UniNetz**, die sich mit der Übersetzung von den SDGs in die Gesellschaft beschäftigen

# Österreich

## Förderliche und hemmende Faktoren

---

- In § 1 **Universitätsgesetz** 2002 festgehaltene **Verantwortung** gegenüber Gesellschaft und Umwelt
- Synergien zu den Verhandlungen der **Leistungsvereinbarung**, u.a. auch mit dem Ziel **universitätsübergreifende Aktivitäten** zu verankern, sowie zur Entwicklung des **Hochschulplans**
- Ausrichtung an ausgehandelten **Entwicklungsplänen**, die klare Vorgaben zu zentralen Leistungsbereichen enthalten, darunter Nachhaltigkeit; oftmals inkl. Erfordernis eines Nachhaltigkeitsberichts
- Hochschulen: Mittelzuweisungen des Bundes nur für die Anzahl der Studierenden, ansonsten sind Bundesländer zuständig: Nachhaltigkeitsaktivitäten dort eher eine **freiwillige Aktivität**
- Orientierung an internationalen Frameworks wie **SDGs** (Sustainable Development Goals), **ESRS** (European Sustainability Reporting Standards) bzw. **EMAS** (European Eco-Management and Audit Scheme)
- Übergeordnete **nationale Zielsetzungen** zur Klimaneutralität sowie Regularien im Bereich Strombeschaffung oder Abfallmanagement
- **Zentrale Hemmnisse:** Ressourcen, studentisches Engagement, mangelnde Anerkennung transformativer Forschung, fehlende politische Priorisierungen wie die Omnibus-Verordnung für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD)

„Es wäre jetzt mit der CSRD-Richtlinie der Europäischen Union [...] in unserem Fall wären wir ja sogar rechenschaftspflichtig gewesen. Das wäre zum Beispiel ein rechtlicher Mechanismus, der uns natürlich bewogen hätte, sehr viel auf die Beine zu stellen. [...] Wir hätten natürlich auch Geld in die Hand nehmen müssen [...]. Durch das Omnibusverfahren ist das jetzt natürlich on hold“ (AT-Interview 1, Minute 5:54)

„Und da natürlich auch ein großer Hebel drinnen ist, also je mehr Budget in den Leistungsvereinbarungen für Nachhaltigkeit da ist, desto mehr passiert natürlich auch an den Universitäten also das ist auf jeden Fall sehr, sehr relevant (AT-Interview 2, Minute 24:57).



### 2019: „Climate Election“ mit besonderem Fokus auf Nachhaltigkeitsthemen

- Formulierung neuer, **ambitionierter Ziele für das Jahr 2030** im Rahmen der climate acts. Darüber hinaus Zielsetzungen in den Bereichen Biodiversität und weiteren relevanten Nachhaltigkeitsthemen
- **Klimapläne** an Universitäten: neun Handlungsbereiche, die sowohl den university imprint (z. B. Studienprogramme und Forschung) als auch den university footprint (z. B. procurement) umfassen
- Strategische Zielrichtung, Klimaneutralität für Scope I und II Emissionen bis 2030 sowie spätestens bis 2045 **vollständige Klimaneutralität** zu erreichen. Klimaplan wurde partizipativ entwickelt (Aalborg)
- Governance-Struktur in Aalborg: seit 2024 eine **Climate Coordinating Group**, die die Möglichkeit hat, direkte Entscheidungen zu treffen. Ergänzt wird diese durch eine **Climate Strategy Group**, die aus Professor/-innen verschiedener Fachbereiche besteht und den Prozess durch forschungsbasierte Expertise unterstützt

### **Nordic Sustainable Campus Network (NSCN) (seit 2012)**

- **Ziel.** Nachhaltigkeitsanstrengungen in den skandinavischen Hochschuleinrichtungen zu stärken & bündeln.
- **Fokus:** nachhaltigen Campus- und Lehraktivitäten sowie Stärkung des gesellschaftlichen Impacts
- **45 Hochschulinstitutionen** aus Dänemark, Schweden, Finnland, Norwegen, Island sowie den Färöer-Inseln
- **Aktivitäten:** Praktische Diskussionen und Webinare, aber auch Entwicklung eines universitätsübergreifenden Kurses zum Thema nachhaltige Städte, an dem jährlich 25 bis 30 Studierende und Lehrkräfte teilnehmen, um sich mit Fragen der Nachhaltigkeit in der Stadtplanung auseinanderzusetzen

### **Nordic Association of University Administration (NUAS) (seit 2014)**

- **Governance:** Board of Direktors bestehend aus jeweils einem Mitglied pro Land, bis zu vier Gruppenleiter/-innen und eine Generalversammlung; insgesamt 69 Hochschulen als Mitglieder
- **Struktur:** Gliederung in verschiedene Interessensgruppen mit je etwa 10–12 Mitgliedern, die eigenständig ihre Agenda sowie Aktivitäten in Bezug auf das jeweilige Themenfeld formulieren

# Länderübergreifende Netzwerke

## Netzwerke

---

### International Sustainable Campus Network (ISCN)

- über 100 Universitäten aus 42 Ländern, verteilt über 6 Kontinente
- **Board:** EPFL, ETH Zurich, KTH Royal Institute of Technology, Leuphana University, National University of Singapore, Technical University of Denmark
- **Community of Practice zu folgenden Themen:** Campus as Living Lab, Biodiversity, Scope 3 Emissions, Sustainability Governance and Leadership, Sustainability Education, Sustainability Reporting, Sustainability Communication
- **Veröffentlichungen:** 2024 ISCN Best Practices Report features 45 case studies from 36 ISCN members

### Weitere Netzwerke (Networks for Sustainability in Higher Education)

- [https://wiki.dg-hochsch.de/wiki/Networks\\_for\\_Sustainability\\_in\\_Higher\\_Education](https://wiki.dg-hochsch.de/wiki/Networks_for_Sustainability_in_Higher_Education), differenziert nach Cross-border International Networks, Global Students Networks (May 2023), European Networks

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

---

Gefördert durch das BMFTR  
**Förderkennzeichen: 01UN2200B**



Bundesministerium  
für Forschung, Technologie  
und Raumfahrt



# Kontakt

---

Tabea Krauter  
Abteilung Politik und Gesellschaft  
Tel. +49 721 6809-402  
[tabea.krauter@isi.fraunhofer.de](mailto:tabea.krauter@isi.fraunhofer.de)

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI  
Breslauer Straße 48  
76139 Karlsruhe  
[www.isi.fraunhofer.de](http://www.isi.fraunhofer.de)



Fraunhofer-Institut für System- und  
Innovationsforschung ISI

---

Dr. Susanne Bühner  
Abteilung Politik und Gesellschaft  
Tel. +49 721 6809-148  
[susanne.buehrer@isi.fraunhofer.de](mailto:susanne.buehrer@isi.fraunhofer.de)

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI  
Breslauer Straße 48  
76139 Karlsruhe  
[www.isi.fraunhofer.de](http://www.isi.fraunhofer.de)